

Liebe Leserinnen und Leser,



86 Kurven und 265 m Höhenunterschied sorgten 1922 für Ausnahmezustände in Nideggen und Heimbach - damals eine unfassbare Herausforderung selbst für Motorsportgrößen. Menschen kamen in diese wunderschöne Region und erfüllten Nideggen mit unbeschreiblichem Leben. Auch heute besteht diese Strecke noch fast baugleich, und Oldtimer-Liebhaber aus allen Regionen möchten sie „erfahren“. Heute auf Asphalt statt auf Schotter. Gut, dass der MSC Burgring angetreten ist, die Erinnerung an diese Strecke hochzuhalten. Auf unvergessliche Momente auf und neben der Strecke!

Marco Schmunkamp, Bürgermeister Stadt Nideggen

Liebe Leserinnen und Leser,



noch in den 1920er Jahren wurde die Eifel das Sibirien Preußens genannt. Dabei gab es bereits die Stromversorgung durch das Urftsee-Wasserkraftwerk Heimbach sowie den Automobilsport. Während damals Automobile als Teufelswerk bezeichnet wurden, sausten bei uns bereits Motorsportler aus aller Welt halsbrecherisch über die holprigen Straßen rund um Nideggen und Heimbach. Hier wurde das Eifelrennen erfunden, und Sie haben heute Gelegenheit, auf gut ausgebauten Straßen den legendären Kurs nachzufahren. Nutzen Sie dies und erleben Sie Natur und Kultur unserer wunderschönen Rureifel! *Peter Cremer, Bürgermeister Heimbach*

Ralf Heidbüchel



Seit dem 15. Lebensjahr schraube ich an Mopeds, später an Autos. Seit früher Jugend interessiere ich mich für Oldtimer, mit 18 Jahren habe ich ein Mercedes Coupé restauriert. Im Laufe der Jahre sind einige Restaurierungen dazu gekommen. Als Vorsitzender des MSC Burgring Nideggen Eifel Classic e.V. ist es mir ein Anliegen, Ihnen die spannende Geschichte des Motorsports der Region erlebbar zu machen.

Sebastian Dörr



Bereits als Kind zog mich alles, was Räder hatte und Krach machte, magisch an. Später habe ich das geplante Jura-Studium gegen eine Karriere im Maschinenbau eingetauscht - und ich beschäftigte mich sachlich und emotional mit der Entwicklung der Mobilität. 2012 habe ich mit anderen das Eifel Classic Center gegründet, um u. a. die faszinierende Geschichte von Mobilität und Motorsports der Eifel erlebbar zu machen.

Peter Hocke

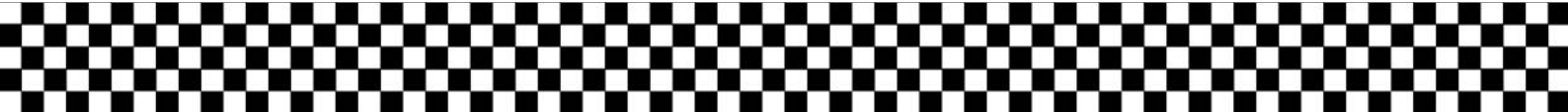


Als der MSC Burgring 1966 gegründet wurde, war ich 6 Jahre alt. Nach weiteren zwölf Jahren durfte ich endlich den Führerschein machen und begann kurz danach mit dem Amateur-Motorsport; mein erster Start war eine Rallye in Jakobwüllesheim. 1987 trat ich in den MSC Burgring ein und war zunächst Sportleiter, dann insgesamt 30 Jahre lang Vorsitzender - und bei mehr als 30 Veranstaltungen Fahrleiter.

HIGHLIGHTS UND EVENTS IM BILD

Die Automobilgeschichte und der Motosport in der Eifel - da muss man Kennern nicht viel erklären. Eifel Classic Cars GmbH der MSC Burgring Nideggen Eifel Classic e.V. im DMV setzen diese Tradition fort, indem sie mit Mitteln und Möglichkeiten der Neuzeit die Tradition von einst lebendig werden lassen. Ein kleiner Ausschnitt der Aktivitäten - Dokumente der zurückliegenden Zeit:





Wo sich Mensch und Maschine wohlfühlen

- Fachwerkstatt für klassische Automobile
- Betreutes Wohnen für Ihr Schätzchen
- Café Boxenstopp und Biergarten
- Events und Ausfahrten
- Vergangenheit erfahren - Klassiker selbst fahren
- Mittendrin statt nur dabei - Fasten Seat Belt!



Eifel Classic Nideggen
 Eifel Classic
 Thumer Weg 56
 52385 Nideggen
 Deutschland
 Tel.: +49 2427 43 49 780
 Fax: +49 2428 43 49 789
 E-Mail: info@eifel-classic.eu
 Web: www.eifel-classic.eu



Sparkassen-Finanzgruppe

Wohlfühlen ist einfach.



sparkasse-dueren.de



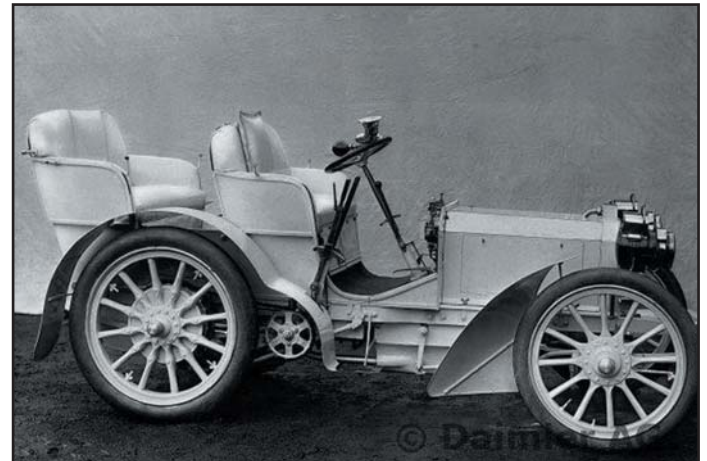
Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.

Mehr Infos in Ihrer Sparkasse oder unter s-immobilien.de.

Wenn's um Geld geht Sparkasse Düren

Eine kaum bekannte, lange Tradition

WIE DER MOTORSPORT IN DIE EIFEL KAM



Nachdem 1886 mit dem Benz Patent-Motorwagen Nr. 1 die motorisierte Mobilität ihren Anfang genommen hatte, gab es bereits um 1900 zahlreiche Automobilmarken und einen regelrechten Gründungsboom.

Die Automobile veränderten dabei deutlich ihre Form: weg von der hochbeinigen Kutsche hin zu einem deutlich dynamischeren Erscheinungsbild. Nachdem die ersten

Autos überwiegend von Chauffeuren bewegt worden waren, traten nun vor allem die „Herrenfahrer“ an, die Leistungsfähigkeit ihrer Automobile in sportlichen Wettbewerben unter Beweis zu stellen.

Eine treibende Kraft hierbei war Emil Jellinek, der französische Importeur der Daimler Wagen. Er bewegte die Daimler-Motorenwerke dazu, 1901 einen innovativen Sportwagen auf den Markt zu bringen, der nach seiner Tochter Mercedes benannt wurde.

MYTHOS NÜRBURGRING



Mit dem Bau des Nürburgrings ab 1925 wurde eine der ersten permanenten Rennstrecken geschaffen. Die als „Gebirgs-, Renn- und Prüfungsstrecke“ konzipierte, rund 25 km lange Strecke wurde in nur zwei Jahren fertiggestellt. Der Slogan „Jeder lobt, was Nürburgring-erprobt“ hat bis heute nichts von seiner Bedeutung verloren - entwickeln und testen doch fast alle namhaften Automobilhersteller ihre Fahrzeuge regelmäßig auf der legendären „Nordschleife“.

Motorsportler aus aller Welt und aus allen Generationen verbinden die Geschichte des Motorsports unmittelbar mit der Legende „Nordschleife“: Hier entstand der Mythos der „Silberpfeile“, und 1968 gab Sir Jacky Stewart der Strecke den Namen „Green Hell“, grüne Hölle.

Eröffnet wurde der Nürburgring im Herzen der Eifel am 18. Juni 1827 mit einem Motorradrennen, nur einen Tag später gefolgt vom „5. ADAC-Eifelrennen“, das Rudolf Caracciola auf einem Mercedes Typ S gewann.

Aber wieso „5. Eifelrennen“?

Lassen wir „Karratsch“ selber erzählen: „Ich habe an vielen Eifelrennen teilgenommen und habe manche gewonnen.“



Behaglichkeit - Genuss und Kompetenz: Das Hotel zum Wohlfühlen! Hier spüren Sie den Charme eines alten Forsthauses, belebt durch ein helles, heiteres Ambiente mit dem Komfort der heutigen Zeit. Wir streben für unseren Betrieb dieses Image an: fröhlich, jung, außergewöhnlich, gastlich, erstklassig und aktiv - dynamisch. Unser Zielpublikum ist unkompliziert, kontaktfreudig und anspruchsvoll.

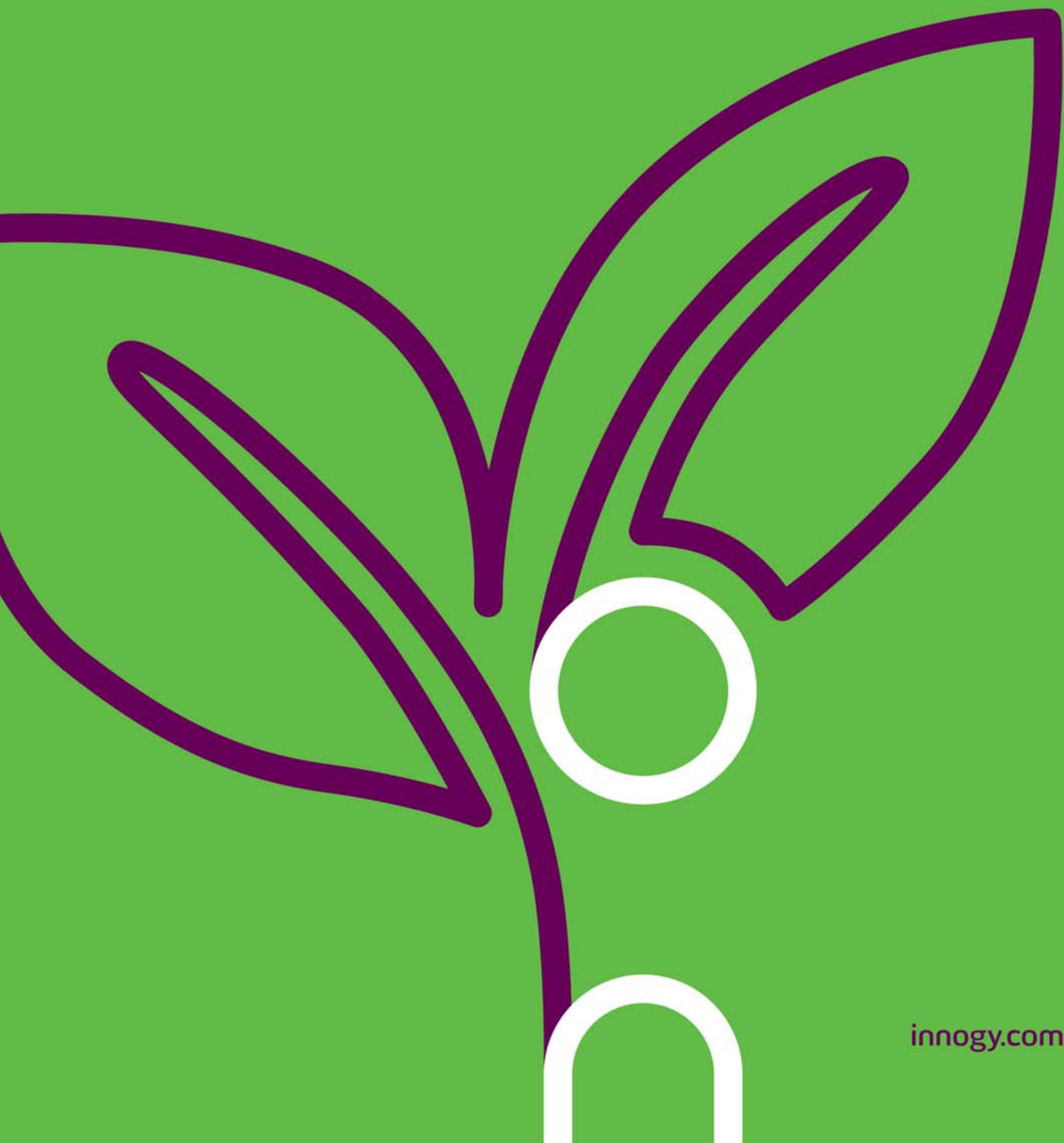
Familie Gübbels

Germeter 49, 52393 Hürtgenwald-Vossenack,
Tel.: 02429 – 7822, Fax.: 02429 – 2104
Email: email@zum-alten-forsthaus.de
Internet: www.zum-alten-forsthaus.de

Nachhaltig
wird normal.
Energie
wird innogy.



innogy



innogy.com

WIR STELLEN UNS VOR: MSC BURGRING NIDEGGEN

Haben Sie Lust, die spannende Vergangenheit des Motorsports in der Eifel zu bewahren und die Zukunft mitzugestalten? Dann werden Sie Mitglied im MSC Burgring Nideggen Eifel Classic e.V. im DMV!

Der MSC Burgring Nideggen e.V. im DMV (Deutscher Motorsport Verband) blickt auf eine über 50-jährige Tradition zurück. Gegründet im Jahre 1966 und eingetragen im Jahre 1967, ist der Club im Orientierungs- und Rallyesport aktiv. Bereits 1967 wurde die erste DMV Burgring-Nachfahrt veranstaltet, die zuerst als Orientierungsfahrt, später als nationale Rallye ausgetragen wurde. Die DMV Neydeck-Fahrt wurde 2014 als ORL 75 durchgeführt und erfreute sich großer Beliebtheit. Die Internationale Rallye Düren-Aachen in den achtziger Jahren sowie zahlreiche Slalom- und Touristik-Veranstaltungen gehören zu den weiteren Highlights der Vereinsgeschichte.

Die Clubmitglieder des MSC Burgring Nideggen e.V. im DMV erzielten zahlreiche



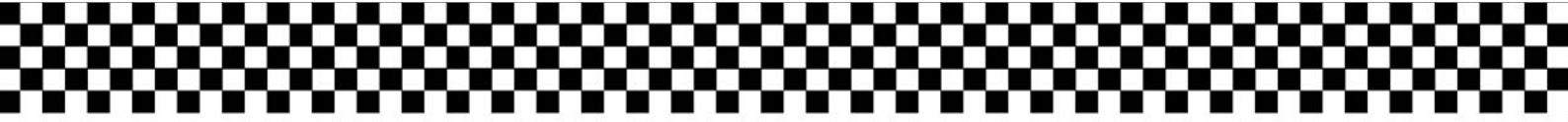
sportliche Erfolge; so ging der Titel DMV-Landesgruppenmeister in den Sparten Rallye und ORL häufig nach Nideggen.

Neu aufgestellt - wegen der mobilen Vergangenheit

Im Jahre 2017 hat sich der Club neu aufgestellt: Mit dem Namenszusatz „Eifel Classic“ soll der neue Schwerpunkt des Vereins - die Bewahrung und das Erleben der mobilen Vergangenheit - deutlich gemacht werden. Neben einem aktiven Vereinsleben - wir treffen uns jeweils am dritten Freitag im Monat im ECC Nideggen - organisieren wir zahlreiche Veranstaltungen im Oldtimer- und Organisationssport.

Der Verein kümmert sich überdies um die





EIFEL CLASSIC E.V.

Pflege kraftfahrttechnischen Kulturguts, insbesondere um die Erhaltung und Pflege historisch bedeutender Meilensteine der Motorrad-, Automobil- und Rennsportgeschichte. Geselligkeit, die Vermittlung und der Austausch sportlicher und technischer Erfahrungen sowie ein aktives Vereinsleben sind dabei von besonderer Bedeutung für uns. Hierzu gehören vor allem Aufarbeitung und Darstellung der motorsportlich bedeutenden „Eifelrundfahrt“ rund um Nideggen von 1022 bis 1926, die auch als „Initialzündung“ für den Bau des Nürburgrings gesehen werden kann.



Der MSC Burgring Nideggen Eifel Classic e.V. organisiert:

- die Sammlung und Ausstellung von Fahrzeugen, Artefakten, Bildern und Dokumenten, die der Öffentlichkeit in Form von Ausstellungen etwa zugänglich gemacht werden.
- touristische und sportlich ambitionierte Ausfahrten rund um den Burgring sowie andere, zu historisch, landschaftlich und kulturell bedeutenden Sehenswürdigkeiten der Region.
- Veranstaltungen und Veröffentlichungen, die geeignet sind, dieses Kulturgut und die historische Bedeutung der

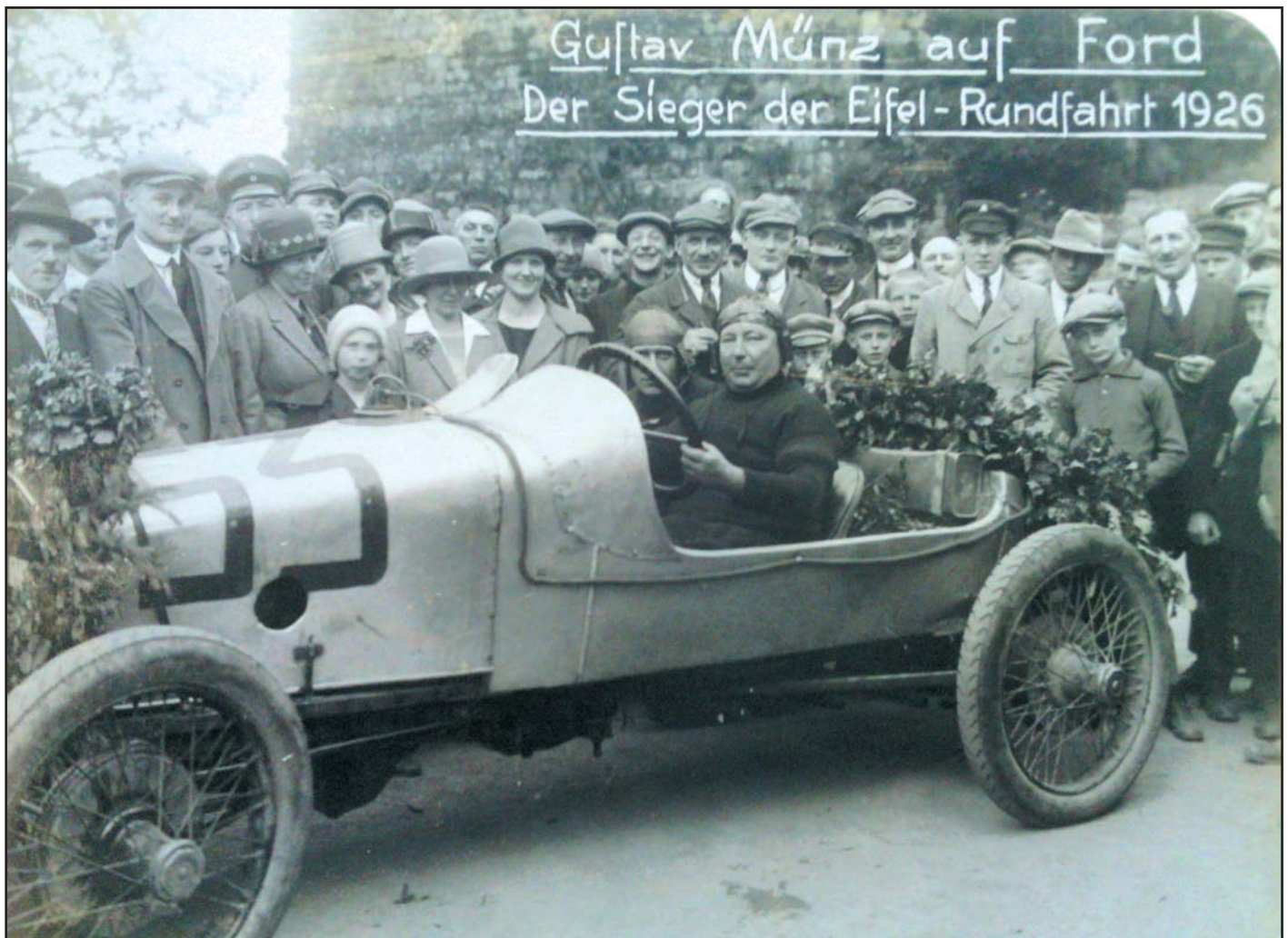
- Region erlebbar zu machen.
- Veranstaltungen, die sich besonders an Kinder und Jugendliche sowie Schulen und Hochschulen richten, um dort gezielt das Verständnis für die Automobilgeschichte wach zu halten.
- Rallye-Trainingsprogramme für Fahrer und Beifahrer sowie andere Schulungsprogramme rund um Fragen der Mobilität.

Interessiert? Hier erfahren Sie Näheres:



**MSC Burgring Nideggen
Eifel Classic e.V. im DMV**

Vorsitzender: Ralf Heidbüchel
Tel.: 0170 187 51 53
ralf.heidbuechel@web.de
Geschäftsführer: Sebastian Dörr
Tel.: 02427 43 49 780
Thumer Weg 56
52385 Nideggen



liegenblieb. Und bei solch höllischem Wetter sollten wir ein Rennen fahren! Nach der Parole „immer feste druff“ landete ich dann auch bald im Graben. Alles Schieben und Fluchen half gar nichts, das Rennen war aus für mich. Kühnle schob mit mir den Wagen zur „Werkstatt“, wo wir aus dem Sportwagen einen Rennwagen machten, indem wir Kotflügel und Lampen abmontierten. So machte man das früher, und kein Mensch sagte was dagegen. Also startete ich am nächsten Tag in der Rennwagenklasse. Und es hat hingehauen. Es gab einen tollen Kampf mit Volkhart auf Steiger, der jedoch nach einigen Runden ins Schleudern geriet und

an einem Felsen landete. Aber „Kurtchen“ ließ sich nicht bange machen. In einer Dorfschmiede reparierte er die lädierte Vorderachse und war nach einigen Runden wieder im Rennen. Gegen Schluss gab es zur Abwechslung mal wieder einen Mordsregen. Der Betrieb wurde immer toller. Und was da alles herumtobte! Opel, Pluto, Amilcar, Amor-Peugeot, Oakland, Benz, Mercedes-Ventillos 16/45 PS, Kuco, Bugatti, Citroen, Fafnir, Bianchi, Steiger, der gute Jörns auf Opel; also langweilig wurde es nicht. Ich gewann das 396 km lange Rennen mit 71,8 km/h sowie den Rennrekord aller drei Renntage. Drei Jahre später wurde der



Nürburgring mit dem ADAC-Eifelrennen eröffnet. Ich konnte am 19. Juni das Rennen gewinnen. Ist es verwunderlich, dass ich diese Rennstrecke und dieses Eifelrennen so liebe? Ich möchte fast sagen: „Wir sind zusammen groß geworden.“

Profis, Herrenfahrer und Schrauber

In den 1920er Jahren fanden vier Mal Rennen für Wagen bzw. Motorräder auf der gut 33 km langen Rundstrecke um Nideggen statt. Die Strecke führte von Nideggen durch Berg, Wollersheim, Vlatten, Heimbach, Hasenfeld, Schmidt und Brück zurück nach Nideggen. Aus Rücksicht auf die Bewohner der zu durchfahrenden Ortschaften waren diese Strecken neutralisiert; hier kam es nicht auf Geschwindigkeit, sondern auf Sicherheit an. Die Fahrer hatten für jeden zu durchfah-

renden Ort fünf Minuten Zeit, die vom Gesamtergebnis abgezogen wurden.

Interessant war die Strecke vor allem deshalb, weil sich hier sehr viele Kurven in allen nur erdenklichen Spielarten aneinander reihten, die Steigungen beträchtlich waren und die maximale Strecke für eine gerade Fahrt nur 300 m betrug. Insgesamt waren 86 Kurven auf der 33,2 km langen Strecke bei einem Höhenunterschied von 265 m zu überwinden.

Das erste Rennen fand am 15. Juli 1922 statt, das letzte 1926. 1923 gab es aufgrund der politischen Kämpfe an Rhein und Ruhr kein Rennen.

In Nideggen gaben sich bekannte Größen des Rennsports früherer Tage ebenso ein Stelldichein wie regionale und überre-



LANDHAUS THOMÉ
HOTEL - GARNI

Ankommen und sich wohlfühlen

Es erwartet Sie eine traumhafte Landschaft vor den Toren des Nationalparks Eifel und ein 3-Sterne-Landhaus Hotel in Nideggen mit persönlicher Atmosphäre. Unser Anspruch ist es, unsere Gäste wie Freunde zu empfangen und rundum zu verwöhnen.

Das Landhaus Hotel liegt direkt am Wald mit wunderschönen Wanderwegen, die man zu Fuß oder mit dem Rad durchqueren kann. Der Gast findet in unserem Haus die notwendige Ruhe und Erholung. Auch Biker profitieren von der tollen Lage als Ausgangspunkt für erlebnisreiche Touren.

Landhaus Thomé
Im Waldwinkel 25, 52385 Nideggen
Tel. 02427/6173, Fax 002427/8817



Rudolf Caracciola, der Star der 20er Jahre

gionale vom Motorsport begeisterte Zweiradfahrer und Automobilisten.

Der bekannteste Rennfahrer aus der Region war Gustav Münz, der in der Kreisstadt Düren eine Ford-Werkstatt betrieb. Der gebürtige Schwabe hatte sich bereits 1925 für das Rennen eines der legendären Ford-T-Modelle rennmäßig umgebaut,

focht jedoch abseits der großen Rennställe einen einsamen Kampf. Niemand nahm seinen abenteuerlich aussehenden 2-Liter-Speed-Ford ernst, der dann auch gleich nach dem Start aus einer Kurve getragen wurde. Aber Münz machte weiter. Mit einer selbst getunten „Tin Lizzy“ (Ford, 3 Liter, 5-Gang-Getriebe, Zylinderkopf mit oben liegender Nockenwelle) feierte er 1926 dann seinen großen Triumph: Er fuhr die schnellste Tagesrunde der Rennwagen und wurde so Tagessieger. Beim dritten Eifelrundkurs 1925 musste Münz nach dem Unfall noch viel Spott und Schadenfreude einstecken, als er mit seinem 2-Liter-Speed-Ford eine Panne nach der anderen hatte und sein Wagen schließlich „halbnackt“ - mit verlorener Motorhaube und auch sonst reichlich lädiert - in die berühmte Danzley-Kurve einbog.

Da erging es den Brüdern Fritz und Hans von Opel schon besser. Beim ersten Rennen 1922 gab es noch keine Einteilung der Touren-, Sport- und Rennwagen, ebenso wenig eine Unterscheidung zwischen Privat- und Werksfahrern. Und so prallten freitags bei der Fahrerbesprechung die Gemüter hart aufeinander, als einige waschechte Privatfahrer eine gesonderte Bewertung forderten. Ihrem Ansinnen wurde jedoch nicht stattgegeben. Davon profitierten die Brüder Fritz und Hans von Opel: Sie siegten in der Klasse bis acht PS mit einem deutlichen Vorsprung, denn sie schafften die 166 km Distanz (fünf Runden) in 2:19:30 Stunden, was immerhin einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 75 Stundenkilometern entspricht.

Für damalige Verhältnisse waren die Ge-



Historische Senfmühle Monschau





Zwischen alten Mühlsteinen wird noch heute der Monschauer Senf handwerklich hergestellt. Die Mühle ist ein technisches Denkmal, 1882 erbaut und seitdem in Familienbesitz. Erfahren Sie hier mehr über die aufregende Geschichte. Probieren Sie im täglich geöffneten Senflädchen unsere Spezialitäten. Im Restaurant Schnabuleum genießen Sie die leckeren Senfgerichte unseres Meisterkochs.

Offene Führungen für Einzelpersonen mittwochs oder freitags 11 Uhr und 14 Uhr (März-Oktober), für Gruppen nach schriftlicher Vereinbarung. Erwachsene: 3,- € p.P., ab 35 Personen 2,80 €, sonntags 4,- €, ab 35 Pers 3,80 €, Schulkinder 3,-€, Mindestbetrag 48,- €.



Besuchen Sie unseren Weinkeller mit über **400** verschiedenen deutschen und internationalen **Weinen**. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne.

Reservierung: 02472 909840 o. 2245 · 52156 Monschau · www.senfmuehle.de



dederichs

GmbH

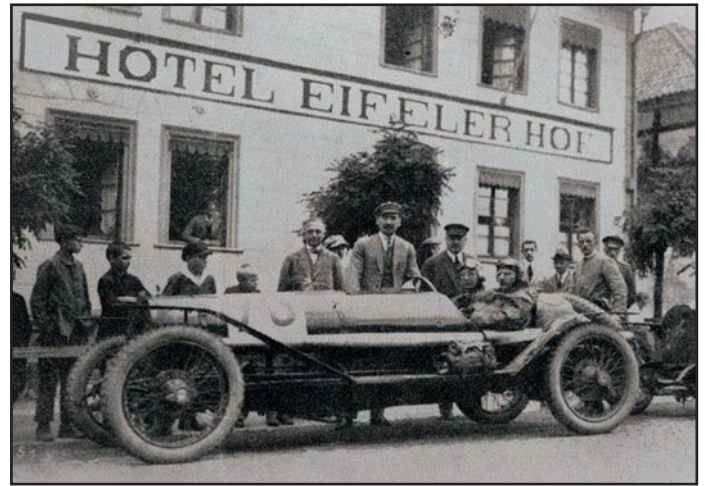
Fahrzeugteile | Industriebedarf | Berufsbekleidung



Kölner Straße 219
53879 Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 16-0
Fax 0 22 51 / 94 16-40

Willi-Bleicher-Straße 9
52353 Düren
Tel. 0 24 21 / 40 862-0
Fax 0 24 21 / 40 862-20

www.dederichs-gmbh.de



brüder von Opel das, was man heute Profis nennt. Sie hatten schon eine Art Fahrerlager und starteten mit rennmäßig präparierten Fahrzeugen.

Ein typischer Amateur, ein - wie man damals abfällig sagte - „Herrenfahrer“, war dagegen Rudolf Caracciola, jener junge Mann, der mit ihnen im selben Feld startete. Sein Onkel, der in Aachen die „Fafnir“ baute, hatte ihm für dieses Rennen

ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt. Er kam zwar nicht ans Ziel, dafür aber wieder. Der damals noch völlig unbekannte Caracciola war entgegen seines italienisch klingenden Namens ein gebürtiger Remagener.

Zahlreiche Besonderheiten, die heute absurd wären

Es wurde den Fahrern schon ein enormes Können auf den damaligen Schotterpisten abverlangt. Die Rennwagen holpterten

Markus

W**S**panka
Steuerberater

Tel. (0 24 21) 9 72 48 90 - info@steuerberater-spanka.de

durch die Haarnadelkurven, wobei sich der Beifahrer zur Verbesserung der Bodenhaftung in die entsprechende Position hinauslehnte. In den scharfen Kurven von Schmidt nach Brück wurde sogar einmal von einem Beifahrer mit Hilfe eines Bügeleisens der Schwerpunkt verlagert. Zum Überholen musste der Beifahrer ebenfalls aktiv werden: Mit dem Signalhorn warnte er den Vorausfahrenden. Münz' Wagen glich während der Ehrenrunde nur noch einem Fahrgestell mit Fahrersitz; den Rest hatte er während des Rennens nach und nach verloren. Kurt Volkhart ließ die an einem Felsen lädierte Vorderachse seines „Steiger“ während des Rennens in einer nahen Dorfschmiede re-

parieren und setzte dann das Rennen fort. Einige Motorradfahrer flogen in weitem Bogen aus den Haarnadelkurven, ein Selve-Wagen leistete sich einen Salto mortale von zehn Metern, und ein kleiner Bugatti übte sich im Kopfstand. Mancher Fahrer kam wegen des häufig grotten-schlechten Eifelwetters trotz Leder- und Gummiverkleidung während des ganzen Tages nicht aus dem nassen Stadium heraus. Dreck und Schlamm hinterließen eben ihre Spuren.

Auch wurden die von der Firma Opel (Klappern gehörte auch damals schon zum Handwerk!) gestifteten Erfrischungsbonbons mit großem Dank in Empfang genommen...



Turbo Traffic Transport

Die neue Ausstellung zur Geschichte der Mobilität in der Region Aachen

Cockerillstraße 90, 52222 Stolberg
www.zinkhuetterhof.de



„Bei diesen Rennen in der Nordeifel“, so der ADAC in der Jubiläumsschrift zum 25-jährigen Bestehen des Nürburgrings, „ging es verständlicher Weise auch schwer über die Dörfer, Unfälle waren unvermeidbar, wenn man an die Schlitten und Hirsche denkt, mit denen damals gefahren wurde.“

In einem Bericht der „Dürener Zeitung“ vom 28. Juli 1962 wird darauf hingewiesen, dass sich die Rennen bis zu 14 Stunden hinzogen. Da war bei den Zuschauern Hunger und Durst angesagt. „Die Gattin des arbeitsfreudigsten Kölner Staatsanwalts

schöpft aus einem schier unerschöpflichen Bottich Erbsensuppe, trinkt wie Rebecca die Kamele, wie ein weiblicher Christus die Bedürftigen, wie eine Fürsorgerin ihre Quäkergemeinde.“

IMPRESSUM

Herausgeber:MSC Burgring Nideggen Eifel Classic e.V. im DMV

Vorsitzender:Ralf Heidbüchel

Geschäftsführer:..Sebastian Dörr
Thumer Weg 56 - 52385 Nideggen

Redaktion:Sebastian Dörr, Wolfgang Hadedank

Anzeigen:Sebastian Dörr

Grafik:Tintenklecks Design, Marina Schröder

Druckauflage:.....2.000 Exemplare



Streetfood Deluxe

– ALLES HAUSGEMACHT AUS FRISCHEN PRODUKTEN –
OSKAR'S FEINSTES FASTFOOD bietet innovative Ideen und außergewöhnliche Kreationen für ein besonderes Genusserlebnis und bietet genau das, wofür Fastfood im Ursprung bekannt sein sollte: Frische, hausgemachte und qualitativ hochwertige Produkte von Burgern, Currywurst, Pommes aus frischen Kartoffeln bis hin zu frisch zubereiteten Salaten.

**AB MAI 2019, JEDES DRITTE
WOCHENENDE IM MONAT GEÖFFNET**

Biergarten Eifel Classic Nideggen

Thumer Weg 56 · 52385 Nideggen · T: 02427 43 49 780

www.oskars.online

Neu
ab Mai
2019

Eröffnung am 27.4.2019

